

Inhaltsübersicht

I	Einleitung	1
1	Status quo	2
2	Stand der Forschung	4
3	Problemstellung	7
4	Zielsetzung	8
5	Grundannahmen und Forschungsfragen	11
6	Positionierung	13
7	Aufbau der Arbeit	16
II	Themenrelevanz	18
1	Schäden durch Wirtschaftskriminalität	18
2	Dunkelfeldproblematik	29
3	Vorkommen doloser Handlungen	34
4	Zusammenfassung von Kapitel II	36
III	Wirtschaftskriminalität: Ein vielfältiger Begriff	38
1	Begriffserklärung nach Sutherland	38
2	Facettenreichtum des Begriffs	40
3	Interdisziplinäre Betrachtung	45
4	Abgrenzung zwischen gesetzeskonformen und dolosen Handlungen	54
5	Begriffsdefinition dieser Arbeit	57
6	Zusammenfassung von Kapitel III	61
IV	Theoretischer Bezugsrahmen	63
1	„Fraud Triangle“ und „Fraud Diamond“	64
2	Exkurs: Theorie der differentiellen Assoziation	82
3	Zusammenfassung von Kapitel IV	84
V	Forschungsmethodisches Vorgehen	85
1	Grundlagen	85
2	Zugang zum Forschungsfeld	93
3	Erhebungsverfahren	94
4	Aufbereitungsverfahren	104
5	Auswertungsverfahren	105
6	Zusammenfassung von Kapitel V	132
VI	Forschungsergebnisse durch die Qualitative Inhaltsanalyse	134
1	Ebenen des Gestaltenbaumes	135
2	Assoziationen zwischen Schlüsselausdrücken	142
3	Bewertete Themen	145
4	Bedeutende Kausalbeziehungen	154
5	Zyklische Kausalbeziehungen um den Tatauslöser	177
VII	Forschungsergebnisse durch die hermeneutische Interpretation	179
1	Interpretationen von zwei markanten Interviewsequenzen	180
2	Auffälligkeiten im „zwischen den Zeilen Verborgenen“	192
VIII	Vergleich der Auswertungsergebnisse von Kapitel VI und VII	197
1	Mangelhafte Kontrolle bietet Gelegenheiten	197
2	Zielerreichung unter hohem Druck	200
IX	Zusammenfassung der zentralen Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen	203
1	Beitrag aus methodischer Sicht	203
2	Beitrag aus theoretischer Sicht	205
3	Beitrag für die betriebswirtschaftliche Praxis	208

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	XVII
Abbildungsverzeichnis.....	XXI
Tabellenverzeichnis.....	XXII
Formale Hinweise.....	XXIII
Transkriptionsregeln.....	XXIII
I Einleitung.....	1
1 Status quo.....	2
2 Stand der Forschung.....	4
3 Problemstellung.....	7
4 Zielsetzung.....	8
5 Grundannahmen und Forschungsfragen.....	11
6 Positionierung.....	13
7 Aufbau der Arbeit.....	16
II Themenrelevanz.....	18
1 Schäden durch Wirtschaftskriminalität.....	18
1.1 Materielle Schäden.....	19
1.2 Immaterielle Schäden.....	22
2 Dunkelfeldproblematik.....	29
2.1 Paradoxe Effekt von Prävention.....	31
2.2 Forschung zum Dunkelfeld.....	32
3 Vorkommen doloser Handlungen.....	34
4 Zusammenfassung von Kapitel II.....	36
III Wirtschaftskriminalität: Ein vielfältiger Begriff.....	38
1 Begriffserklärung nach Sutherland.....	38
2 Facettenreichtum des Begriffs.....	40
3 Interdisziplinäre Betrachtung.....	45
3.1 Rechtswissenschaft.....	46
3.2 Wirtschaftsethik.....	49
3.3 Soziologie.....	51
3.4 Psychologie.....	52
3.5 Betriebswirtschaft.....	53
4 Abgrenzung zwischen gesetzeskonformen und dolosen Handlungen.....	54
5 Begriffsdefinition dieser Arbeit.....	57
5.1 Begriffseingrenzung.....	57
5.2 Begriffsbestimmung.....	59
6 Zusammenfassung von Kapitel III.....	61
IV Theoretischer Bezugsrahmen.....	63
1 „Fraud Triangle“ und „Fraud Diamond“.....	64
1.1 Gelegenheit als Voraussetzung zur Tatausübung.....	68

1.2	Rationalisierung der Tat	69
1.3	Motivationen der Tat	72
1.3.1	Anreiz als tatalösendes Element	72
1.3.2	Druck als tatalösendes Element	73
1.4	Vom „Fraud Triangle“ zum „Fraud Diamond“: Durch die Fähigkeit zur Tat	75
1.4.1	Fähigkeit zum „management override“	76
1.4.2	Machiavellistische Intelligenz	79
2	Exkurs: Theorie der differentiellen Assoziation	82
3	Zusammenfassung von Kapitel IV	84
V	Forschungsmethodisches Vorgehen	85
1	Grundlagen	85
1.1	Wissenschaftstheoretische Überlegungen	85
1.2	Forschungsansatz	87
1.3	Aufbau der empirischen Untersuchung	89
2	Zugang zum Forschungsfeld	93
3	Erhebungsverfahren	94
3.1	Problemzentriertes Interview	95
3.2	Anreizgenerierung und Vertrauensbildung	99
3.3	Befragung und Befragte	101
4	Aufbereitungsverfahren	104
5	Auswertungsverfahren	105
5.1	Qualitative Inhaltsanalyse (QIA): GABEK®	106
5.1.1	Informationstechnologische Unterstützung der QIA	109
5.1.2	Aufbau der QIA	111
5.1.3	Qualitätssicherung der QIA	116
5.1.4	Ziele der QIA	119
5.2	Hermeneutische Interpretation: Feinstrukturanalyse	123
5.2.1	Aufbau der Interpretationen	125
5.2.2	Qualitätssicherung der Interpretationen	128
5.2.3	Ziele der Interpretationen	131
5.3	Ergebnisvergleich beider Auswertungsverfahren	131
6	Zusammenfassung von Kapitel V	132
VI	Forschungsergebnisse durch die Qualitative Inhaltsanalyse	134
1	Ebenen des Gestaltenbaumes	135
1.1	Obergruppen: Übergeordnete Hypergestalt	138
1.2	Schwerpunkte: Sprachliche Hypergestalt	139
1.3	Problemfelder: Sprachliche Gestalt	140
2	Assoziationen zwischen Schlüsselausdrücken	142
3	Bewertete Themen	145
3.1	Bewertung der Ist- und Soll-Situation	145
3.2	Bewertung relevanter Schlüsselausdrücke	146
3.3	Divergent bewertete Schlüsselausdrücke	151
4	Bedeutende Kausalbeziehungen	154
4.1	Einflüsse auf Präventionsmassnahmen	157
4.2	Auswirkungen von Präventionsmassnahmen	161
4.3	Einflüsse auf und Auswirkungen von Kontrolle	163
4.4	Einflüsse auf und Auswirkungen von Vertrauen	165
4.5	„Fraud Triangle“ und „Fraud Diamond“: Tatalösende Faktoren	167

4.5.1	Gelegenheit als zwingende Voraussetzung zur Tatausübung	168
4.5.2	Ausbleibende Rationalisierung: Verurteilung der Tat durch die innere Stimme.....	169
4.5.3	Anreiz als Motivation zur Tatausübung	171
4.5.4	Druck als Motivation zur Tatausübung	172
4.5.5	Zusammensetzung der Fähigkeit zur Tat	174
4.6	Unbewusste Tat: Unvollständiges „Fraud Triangle“	176
5	Zyklische Kausalbeziehungen um den Tatauslöser	177
VII	Forschungsergebnisse durch die hermeneutische Interpretation	179
1	Interpretationen von zwei markanten Interviewsequenzen	180
1.1	Inhaltlicher Trend im Interviewmaterial: „Kontrolle“	181
1.2	Besondere Relevanz der Kernvariable „Druck“	187
2	Auffälligkeiten im „zwischen den Zeilen Verborgenen“	192
2.1	„Kontrolle“ als bedeutsame Präventionsmassnahme	192
2.2	„Druck“ als zentraler Tatauslöser	194
VIII	Vergleich der Auswertungsergebnisse von Kapitel VI und VII.....	197
1	Mangelhafte Kontrolle bietet Gelegenheiten	197
2	Zielerreichung unter hohem Druck	200
IX	Zusammenfassung der zentralen Forschungsergebnisse und Schlussfolgerungen	203
1	Beitrag aus methodischer Sicht	203
2	Beitrag aus theoretischer Sicht	205
3	Beitrag für die betriebswirtschaftliche Praxis	208
Anhang	215
Teil A:	Interviewverzeichnis	215
Teil B:	Direkte Anfrage für das Interview	216
Teil C:	Indirekte Anfrage für das Interview	217
Teil D:	Interviewleitfaden.....	218
Teil E:	Zusicherung der Anonymität.....	220
Teil F:	Gestalten.....	221
Teil G:	Kausalliste	229
Teil H:	Bewertungsliste der Ist-Situation	237
Teil I:	Bewertungsliste der Soll-Situation.....	241
Teil J:	Gesetzliche Anforderungen und Empfehlungen	245
Quellenverzeichnis.....	249